

**Anika Heuer**

**Yassin Ied**

**Albert-Einstein-Gymnasium – [www.aeg-buchholz.de](http://www.aeg-buchholz.de) -  
21244 Buchholz in der Nordheide**

**Abiturrede 2007:**

**Y:** Muss ich wirklich schon aufstehen?

**A:** Ich hasse Hausaufgaben!

**Y:** Wozu brauch ich überhaupt dieses blöde Thema im späteren Leben???

**A:** Mama, mir geht's nicht gut, schreibst du mir eine Entschuldigung?

**Y:** Mein Deutschlehrer war schon wieder sooooo ungerecht!!!

**A:** Wer von uns kennt diese Sätze nicht zur Genüge? Fast alle von uns haben sie mit Sicherheit auch schon mehr als einmal gesagt, geschimpft oder gejamert. Und wahrscheinlich steht der Satz „ich hab keinen Bock auf Schule“ bzw. „Ich will nicht mehr in die Schule gehen“ recht weit abgeschlagen an der Spitze der Top 10 der Äußerungen über die Schulzeit. Die Forderung „Ich will nicht mehr in die Schule gehen“ hat sich für uns nun erfüllt, mit dem heutigen Abend gehört dieser Lebensabschnitt wohl endgültig unserer Vergangenheit an. Aber sind wir jetzt alle wirklich so zufrieden und glücklich, wie wir sein sollten, wo doch einige nun schon seit 13 Jahren auf diesen Tag gewartet haben? Im Allgemeinen kann man wohl sagen, dass fast jeder von uns sich darüber freut, dass nun ein neuer Lebensabschnitt beginnt, und dass man nun sein Leben selbst in die Hand nehmen kann. Gleichzeitig werden die meisten von uns die Schulzeit trotzdem sehr vermissen, schließlich waren gerade die letzten 2 Jahre in einer Stufe mit über 80 Mitschülern doch sehr ereignisreich und spannend, und haben wirklich Spaß gebracht.

**Y:** Mit diesem Spaß verbinden wir natürlich unter anderem die Kursfahrten Ende der 12. Klasse. Wenn eine Horde Fast-Abiturienten verschiedenste mehr oder weniger weit weg gelegene Flecken dieser Erde erkundet, dann kann das schließlich auch nur Spaß und feuchtfröhliches Vergnügen bedeuten, ob im Wasser oder an Land. Wir erinnern uns hierbei immer wieder gern an die tolle biologische Woche in Kroatien mit Fr. Nossag und Herrn Gronau, und denken an all die Erlebnisse, die uns von anderen berichtet wurden. An die Reise zum zwar nicht LK-typisch deutschen aber immerhin sehr schönen Gardasee mit Herrn Menzel an der auch die Physiker mit Herrn Krauß beteiligt waren, den aus mathematischem Blickwinkel betrachteten Trip nach Prag mit Herrn Mattik und die etwas außergewöhnlich geplante Rom-Reise für die außergewöhnlichen Lateiner unter der Leitung von Herrn Zöller. Egal, an welcher dieser Fahrten man teilgenommen hat, jede für sich war ein Erlebnis, auf das wohl keiner und keine von uns verzichten möchte und an das wir alle uns immer gerne zurückerinnern werden!

**A:** Ebenso werden unsere Abipartys einen Grund darstellen, sich gerne zurückzuerinnern. Nachdem wir in Dibbersen unsere Schule auf sehr laute und fröhliche Weise vertraten, ließen wir uns ab dann in der Atmo nieder, um unser letztes Jahr an dieser Schule zu zelebrieren. Und natürlich auch, um weitere Vorhaben, wie unseren Abi-Ball finanzieren zu können. Zu diesem Zweck wurde fleißig gearbeitet, die Besucher wurden von den Stemplern überfallen und erhielten Ihre erwünschten Körperverzierungen, in der Garderobe versuchte man, das Chaos zu überblicken, an den Mischpulten sorgten die Sharuh-Crew eigenen DJs für exzellente Musik und an der Theke wechselten Bier und Schnaps in Mengen die Besitzer. Wir möchten an dieser Stelle noch einmal ganz besonders allen danken, die sich um Bier und Schnaps gekümmert haben, sprich denen, die den Bardienst auf sich nahmen, ob freiwillig oder etwas gedrängt. Nicht, weil sie den Dämon Alkohol auf die unschuldigen, bestempelten Besucher hetzten, sondern weil sie sich bereiterklärten hatten, 8 Stunden lang die durstigen Gäste zu bedienen. Dank ihnen, und natürlich auch dank allen anderen, die sich - auf welche Art auch immer- an der Organisation und Durchführung der Partys beteiligt haben, sind diese zu einem wirklich großen Erfolg geworden.

**Y:** Hinsichtlich der guten Laune war natürlich auch unser feuchtfröhliches Abizelten ein Riesenerfolg! Noch bevor die Sonne unterging war die Feier in vollem Gange und bei Sonnenaufgang auch noch lange nicht vorbei. Da nun alle die vorerst letzte Hürde –will heißen die mündliche Prüfung- hinter sich hatten, war es ein ungewohnt schönes Erlebnis zu beobachten, wie die Fahrradständer und Parkplätze sich füllten und sich alle außer uns auf den Weg zur ersten Unterrichtsstunde begaben. Der Gong zur ersten Stunde war zum ersten Mal in unserem Leben nicht mehr grauenvoll und unwillkommen sondern völlig egal! Grauenvoll hingegen war –wenn auch eher für den Lehrkörper als für uns- der Anblick unserer Zeltfläche. Die Fotos

bezeugen, dass der Rasen vor der Schule es mit jeder Festivalwiese hätte aufnehmen können. Ebenfalls eine erwähnenswerte Erfahrung war, dass die dunklen hässlichen Gänge des Bunkers doch plötzlich etwas gutes vorzuweisen hatten, indem sie als Schlafplatzalternative zu den doch etwas kalten Zelten herhielten oder einfach eine Möglichkeit darstellten, sich kurz aufzuwärmen.

**A:** Apropos Bunker- unser Altbau sollte wirklich nicht unerwähnt bleiben! Schließlich war er es, der uns den Weg zum Abitur so steinig wie nur möglich gestaltete. Wer ihn ansieht, der kann sich vorstellen, dass es im Innern nicht allzu angenehm ist. Die Unannehmlichkeiten, die der Bunker für die Schüler bereit hält, sind wirklich scheußlich.

Ich denke dabei an...

**Y:** den Schimmel!

**A:** die ewige Dunkelheit!

**Y:** Die CO2 Werte, die so manchen Kopf duselig werden ließen...

**A:** Den Regen, der, wenn er durch die Decke kam Flure und Räume zu Sümpfen machte...

**Y:** Ja, der Altbau hatte so seine Möglichkeiten, um uns den Schulalltag schwer zu machen. Aber es gab auch ein paar Helfer in der Schule, die sich dieser Herausforderung stellten und gegen die Dunkelheit des Altbaus zu Felde zogen: Unsere wertvollen Lehrer. Natürlich gibt es immer einige, die sich von der dunklen Seite der Macht verleiten lassen und den Altbau durch ihre Anwesenheit noch etwas unheimlicher machten, aber die meisten standen uns mit Rat und Tat zur Seite auf dem düsteren Weg durch die Gänge des Bunkers bis hin zum Abitur. Für diese Unterstützung möchten wir uns bedanken.

**Bei:** Fr Alegre für unsere Selbstständigkeit durch zwei Jahre fast ausschließlich Gruppenarbeit

**Bei:** Hrn Becker für schwierige Kisten, Waldfeen und Eulen...

**Bei:** Fr Biermann für immer währende Freundlichkeit

**Bei:** Fr Bonkowski für viel Engagement bei der Facharbeit

**Bei:** Hrn Bartsch für äußerst schülerfreundlichen Unterricht

**Bei:** Fr Buß für große Bemühungen bei der Unterrichtsgestaltung

**Bei:** Fr Drechsel für einen abwechslungsreichen Kunstunterricht

**Bei:** Fr Esfeld für die nun erworbene Fähigkeit in Stochastik die Oma aus der Urne zu ziehen

**Bei:** Fr Ehlers für strikte Anti-Ess-Patrouille auf den Gängen bei gleichzeitiger Nahrungsaufnahme ihrerseits

**Bei:** Fr Ehlert für immer akkurates Auftreten

**Bei:** Hrn Gollmar für erheiterndes Chaos und die vielen Beiträge zu unserer Zitatensammlung in der Abizeitung

**Bei:** Hrn Gronau für Unmengen an Unterrichtsmaterial und Lösungszetteln und die amüsante Auseinandersetzung mit veralteter Technik

**Bei:** Hrn Haller für sehr anschaulichen, interessanten Mathematik-Unterricht und sein Engagement als Stufen-Koordinator

**Bei:** Hrn Hennig für vorbildlichen Erdkundeunterricht mit einer Vielzahl von verschiedenen Medien

**Bei:** Hrn Hanenkamp für die Weitergabe historischen Wissens an uns Kinnings

**Bei:** Fr Heilmann für hilfreiche Wirkungspfeile und ausufernde Diskussionen

**Bei:** Fr Jessel für ihre unendliche Geduld und den Frau Raabe-lastigen Unterricht

**Bei:** Fr Kleinitz für diplomatische Meisterleistungen mit roten Karten

**Bei:** Fr Köhler für die ganze Mühe, sich einen Tanz nach dem anderen auszudenken

**Bei:** Hrn Krauß für akrobatische Ausdauer und theatralische Emotionsausbrüche

**Bei:** Hrn Kunze für weise Ratschläge kombiniert mit fundiertem Wissen und Bonbons

**Bei:** Hrn Marggraf für die Mühe, sich nette Beispiele und Erklärungen für trockene chemische Vorgänge auszudenken und die Begeisterung für Duplo und Feuerlöscher

**Bei:** Hrn Mattik für sein immer währendes schelmisches Grinsen

**Bei:** Hrn Marcouly für die besten spontanen Sprüche überhaupt!

**Bei:** Hrn Menzel für seinen trockenen Humor

**Bei:** Fr Nossag für die Begeisterung, mit der Sie im Biunterricht ihr Wissen näher bringen

**Bei:** Fr Raabe für viel Struktur, Ordnung und eine gute Abiturvorbereitung

**Bei:** Fr Schmidt für das Bestreben die englische Grammatik nicht zu vernachlässigen

**Bei:** Hrn Schneider für interessanten Politikunterricht gekoppelt mit viel Schlagfertigkeit

**Bei:** Fr Stolte für Engagement und immer vorbereitete Schulstunden

**Bei:** Fr Suckow dafür, dass die meisten von uns den Kasatschok jetzt auswendig können

**Bei:** Hrn Tegtmeier für Geheimtipps im Sportunterricht

**Beim:** großen Wolf für eine unvergleichbare Fitness durch „Matte-Kasten“

**Beim:** kleinen Wolff für viel Mühe, unsere Gedanken für die Welt der Physik zu öffnen

Bei Fr Wöller für eine Launelotterie in Verbindung mit anspruchsvollem Unterricht

Bei Hrn Zeitler für brillante schauspielerische Leistungen beim Abistreich

Bei Fr Ziemendorf für das Verständnis, dass Sie Ihren Schülern immer entgegenbringen

Und zu guter Letzt Bei Hrn Zöller für ein erheiterndes Chaos bei der Planung der Kursfahrt

**A:** Zusätzlich möchten wir Herrn Marcouly für das Schülervarieté danken, das auch das letzte Mal für uns Abiturienten erneut ein Highlight war – ob vor oder hinter der Bühne. Wir hoffen dass diese Tradition weiterhin bestehen bleibt und auch in Zukunft Schüler wie Eltern begeistert. Und wir wünschen Herrn Marcouly immer einen kühlen Kopf in der anstrengenden Zeit der Organisation, die er bis jetzt aber immer mit Bravour gemeistert hat.

**Y:** Zusätzlich möchten wir noch einmal Herrn Hennig erwähnen. Während wir mit seinen Leistungen im Unterricht immer sehr zufrieden waren sind wir, was seine Verdienste als Schulleiter für die Oberstufe angeht, nicht immer einer Meinung. Vermutlich bleibt einfach vieles, was Sie für uns Schüler tun, im Verborgenen. Wünschenswert wäre eine noch größere Identifikation mit unserer Schule und den zugehörigen Schülern ihrerseits.

**A:** Und so hoffen wir – um es mit ihrem Wortlaut zur Eröffnung des letzten Varietés zu sagen – dass sie versuchen werden

**Y:** so gut es geht-

**A:** die Schule in die Zukunft zu geleiten

Unser Dankt gilt jedoch nicht nur der Lehrerschaft. Zu einem gelungenen, zufrieden stellenden Schultag gehört sehr viel mehr, als nur umgängliche Lehrkörper. Die heiß ersehnten Pausen und Freistunden luden entweder zu einer Erholungspause mit Leidesgenossen in der Aula ein, zur Stärkung bei den immer engagierten Brötchenmuddis, zur Besorgung von Nervennahrung bei Herrn Schmidt oder zur Vorbereitung im Computerraum, den unser Computer-Schmidt immer am Laufen hält.

Aber auch die Mediothek, der Ruhepol unserer Schule, bietet mit den hilfsbereiten Mediothekseltern einen Ort des Nachdenkens und Schaffens. Zudem konnte man sich, wenn doch noch Fragen zum Schultag offen blieben, jederzeit an das Sekretariat wenden, Sorgen und Wehwehchen fanden dort immer ein offenes Ohr. Ohne unseren Hausmeister Herr Schmidt, unseren Computer-Schmidt, den Brötchenmüttern, den Mediothekseltern, Herrn Preuß, und den fleißigen Sekretariatsbienen wäre der Alltag in der Schule um einiges trister, langweiliger und vor allem schwieriger zu bewältigen gewesen.

**Y:** Deswegen bedanken wir uns an dieser Stelle bei den Brötchenmüttern für die Köstlichkeiten

**A:** und entschuldigen uns für das ständige Gedrängel in den Pausen.

**Y:** Wir danken Herrn Schmidt für seine lustig, lockere Art

**A:** und entschuldigen uns für's Betteln und die noch offenen Schulden

**Y:** Wir bedanken uns bei den Mediothekseltern für die gute Arbeit

**A:** und entschuldigen uns für Bücher, die noch immer nicht zurückgegeben wurden.

**Y:** Wir bedanken uns bei Fr. Steindorf, Fr. Evers und Fr. Bendix für fleißiges organisatorisches Schaffen

**A:** Und entschuldigen uns für das ein oder andere Mal, wenn wir Sie mit 1000 Fragen genervt haben

**Y:** Wir danken Herrn Preuß für die Unterstützung unseres Abi-Streiches

**A:** und entschuldigen uns für die oft zu geringe Wertschätzung seiner Arbeit.

**Y:** Im Grunde müssten noch sehr viel mehr Menschen Erwähnung in unserer Rede finden, doch würde dies einfach den Rahmen sprengen. So danken wir einfach all denjenigen, die uns mit Freude und Engagement den Weg bis hin zum Abitur so angenehm, wie möglich, gestaltet haben – und natürlich auch unseren Familien ☺

**A:** Doch wie sieht unsere Zukunft nun aus? Jeder wird seinen Weg bestreiten, hoffentlich auch erfolgreich. Der Schulalltag, der unsere letzten 13 oder 14, aber auch nur 12 Jahre unseres Lebens bestimmt hat, ist nun endgültig vorbei und etwas Neues beginnt. Wir glauben jedoch, dass diese Schule uns für die Zukunft und ihre Anforderungen gut vorbereitet hat und dass wir den Klimawandel, der immer wärmere Temperaturen mit sich bringt, zu Gunsten der Menschheit in den Griff bekommen.

**Y:** Ebenso wird die immer weiter fortschreitende Globalisierung mit ihren Chancen und Gefahren uns weitaus mehr betreffen als dies für die heutige Gesellschaft der Fall ist. Das Aufmerksam machen auf das Leid und die weltweite Armut, die ein Resultat dessen sind, was wir „Geiz ist Geil“ nennen, ist eine zentrale Aufgabe - auch der Schule. Deswegen finden wir, sollten unsere Indien- und Afrikaprojekte auch in Zukunft eine zentrale Rolle im Schulalltag spielen und mehr Unterstützung finden.

**A:** Somit kommen wir nun auch zum Ende unserer Abi-Rede und die Gelegenheit möchten wir natürlich nutzen, unseren lieben Mitschülerinnen und Mitschülern eine erfolgreiche Zukunft zu wünschen! Ist der Weg dorthin auch noch so schwer – auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, kann man etwas Schönes bauen.

Y: „Eine Reise von tausend Meilen beginnt mit einem Schritt“ (Lao-Tse) – Auf geht's!